



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das ander Capitel. Von sechß oder sibnerlay vrsachen/ warumb die
Sacrament des newen Gesetzes seind von Gott eingesetzt vnd gegeben
wroden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

len / das ein Sacrament nit eins allain / sonder vil gegenwertige ding anzaig vnd bedeut: wie bey dem allerhailigsten Sacrament der Eucharisti wolzusehen / dabey vns bedeutet wirdt erstlich der gegenwertig wahrer Leib vnd Bluet des Herren / vnnnd darzue auch die gnad / welche denen zuthail wirdt / die das hailig Sacrament mit reinem hertzen empfangen vnd niessen. Bey dem allem wirdt den Pfarrern an Argument vnd materi nichts mangelen / dadurch sie mögen weisen / wie groß der gewalt Gottes / vnnnd wievil verborgner Mirackel in den Sacramenten des neuen Testaments zufinden sein / auff das sie menigklich vmb dieselben mit sonderer andacht zuuerkennen vnd auch zu brauchen / bereden vnnnd anraten mögen.

Das ander Capitel.

Den sechs oder sibnerlay Ursachen / warumb die Sacrament des neuen Testaments sind von Gott eingesetzt vnd gegeben worden.

Es kan aber nichts bessers sein / den rechten brauch der Sacrament dadurch zu lehren / Dann das man die ursach mit fleiß anzaig / warumb die Sacrament müßten eingesetzt werden. Der ursachen aber pflegt man vil zuerzelen / vnd zu Erst ist die schwachheit

hail

hat menschlichen verstands aine. Dann wir von natur also beschaffen/das niemand zuers kañtnuß deren ding ratchen mag/die mit dem Geist vñnd verstand begriffen werden/dann allain mit vñnd durch die ding / die einem vnserer außwendigen fünff Sinn empfindlich seind. Damit wir dann leichtlich erkennen möchten/was doch die haimliche krafft Gottes wircket: so hat darumb der höchst künstlichst Manster vñnd Schöpffer aller ding weißlich geordnet/das vns sein krafft bey vñnd durch sondere Zaichen / deren vnser leibliche Sinn fähig weren/auß lauterer seiner begnadung bedeutet vñnd angezeit wurden. Dann wie Sanct. Chrysostomus recht vñnd wol von der sach redet: Hette der Mensch kainen materiellen leib gehabt/ so weren ihm die Geistliche vñnd Himlische güter bloßlich / vñnd ohn alle verdeckte vñnd verdunckelte zaichen angetragen wordē. Weil aber die Seel mit dem Leib verainigt ist/darumb war aller ding von nöten/das dieselben Geistliche vñnd Himlische güter / vermittelst leiblicher empfindenuß/an vnsern verstand gelanget wurden.

Die ander ursach ist / darumb die Sacrament seind eingefest worden / das sich vnser hertz sonst schwerlich bewögen läßt mit glauben

a Hom. 83 in
Matt & ho-
mil. 60. ad
popul. An-
tioch.

August. l. 4.
cöt. Donat.
c. 24.

bern

ben zufassen / was vns Gott verhaissen hat. Derhalben was Gott von anfang zuthuen fürgenommen / das pfeget er offtermals mit worten anzuzai gen : da er aber je zuzeiten etwa ein grosses Herzliches ding wolt anrichten / das von wegen seiner größ vnd wunders schwerlich glaubt werden mocht / darumb hat er beneben den worten auch andere zai chen hinzue geordnet / die zuweilen scheineten mit rackel zusein. Also da Gott den ^b Moysen schicket das Israelitisch Volck zuerledigen / vnd aber Moyses sich vast besorget (den be felch vnd die angebotne hülff Gottes vnges acht) das ihm nit ein schwärere bürd auffge laden wurd / weder er ertragen möchte / oder das nit etwa das Volck dem Göttlichen ge haß / vnd gegebenet ordnung kain glauben wolt volgen lassen / Darumb hat der Herr sein zuesagen durch vil vnd allerlay zai chen bes tättiget. Wie dan Gott im alten Testament etwa ein grosse verhaiffung durch zai chen be zeugen wollen / Also hat auch Christus vnser Hayland im neuen Gesaz / als er vns ver zeyhung der sünd / Himlische gnad / gemain schafft des heilige Geists zuegesagt vnd ver haissen / sondere zai chen geordnet / die wir mit augen / vnd andern vnsern sinnen begreifen möchten /

Exod. 3.

Exod. 4.

möchten/darinnen auch er/Christus/ sich gegen vns zum thail verpfendet/ vnnnd wir dero halben an seiner verhaßung / als die er inn trew vnd glauben halten wurd/ nitmer zweyfflen möchten.

Die dritte vrsach der einfahrung war / daß die Sacrament als arznei/ wie S.^d Ambrosius dauon schreibt / vnd als ein Salb des Euangelischen Samaritans allberait weren/ der Seelen hayl vnnnd gesund widerumb das durch zubekommen/oder damit zubestätigen.

¶ Dann wir müssen die krafft/ so auß dem leyden Christi herfließt/ das ist/ die gnad / die er vns am stamm des Creuzes verdient hat/ durch die Sacrament / als durch ein wasserbad oder gelaidt auff vns fören vnd bringen.

Dann ohn dise Sacrament möcht sonst niemand ainige hoffnung haben selig zuwerden.

Dero halben hat dey güttig Herz die Sacrament / welche er durch sein wort vnd verhaßung bekräftiget / inn der Kirchen verlassen wollen/ daß wir vnzweyffentlich glaubten / seines nutzlichen leydens durch dise Sacrament thailhafftig zuwerden / souerz ein jeder solche Arzney mit andacht vnnnd Gottseligkeit an sich bringen wolt.

Da gehört auch die Vierte vrsach her/ das

S rumb

b Libr. 5. de
sacram. c. 4.

e Luc. 10.

f Cōc. Trid.
sess. 5. can. 3.
& sess. 6. cap.
3. 7. 14. &
sess. 7. in p.
cem. & can.
4. cum sequē
tibus.

Cōc. Florēt.
Tertul. de
ref. carn.
Augu. Epist.
118. c. 1.

g Lib. 19. cō-
tra Faustū,
c. 11.
Item de vera
relig. c. 17.

rumb vonnöten war/ die Sacrament einzusetzen: als nemblich/ daß sie warzaitchen weren/ dabey man die Christiglaubigē erkennet/ weil der Menschen zwar kein versammlung / wie auch S. Augustinus lehret / sie sey recht der wahren oder falschen Religion / sich verainigen/vñ als in einem leib zusammen fügen kan/ so lang die nit durch ein sichtbarlichs zaitchen/ als durch ein eusserlichen Bund verknüpffet wirdt. Vnd demnach vermögen die Sacrament des neuen Gesetzes dise zway ding/ daß sie nemblich die Christen von den Vnglaubigen vnder schidlich abthailen / vñnd auch die Glaubigen vnder einander durch ein heiliges band verbinden/ oder beysamen halten.

Rom. 10.

Noch war ein andere vñ die Fünffte rechtmessige billiche vsach vorhanden/ die Sacrament auffzurichten / wie auß den worten des Apostels mag erweisen werden / da er spricht: Mit dem hertzen glaubt man zu der gerechtigkeit/ aber mit dem Mund bekennet man zu der Seligkeit. Dann wir durch die Sacrament vnsern Glauben vor den Menschen bekennen vñnd kundbar machen. Derhalben wann wir zu der Tauff treten / so bekennen wir öffentlich wir glauben / daß in krafft des Wassers/ damit wir werden im Sacrament
gewa/

gewaschen: die Seel Geistlicher weiß rein
vnd sauber werde.

Demnach vñ zum Sechsten seind auch die
Sacramēt vast kräftig/nit allain den Glaus
ben in vnsern herzen zuerwecken vnd zuübē/
sonder auch die lieb anzuzünden / die wir vn-
serm nächsten schuldig seind: als da wir bey
der Gemainschafft der hälligen Sacrament
erinnert werden/wie eng vnd starck wir zusas-
men gebunden / vnd ¶ glider eines leibs worz ¶ 1. Cor. 12.
den seind.

Zum Sibenden vnd zum letzten (das in etz
nem Christlichen Gotseligen wandel hochzus
schätzen ist) so zäumen vnd züchtigen die Sac
rament die hochfart Menschlichen gemüts/
vnd halten vns zu der demütigkeit inn dem
wir vns den sichtbarlichen Elementen müs-
sen vnderthänig machen / Gott also hiemit
gehorsamen / von dem wir vormals als Gots
lose kinder abgefallen waren / auff das wir
den armen ¶ weltlichen Elementen dieneeten. ¶ Gal. 4.

Das seind nun die stuck/die vnser beduns
ckens den Christglaubigen von dem wörtlin
Sacrament / auch desselben eigenschafft vnd
einsetzung fürgetragen vnd außgelegt werde
sollen. Da das aber von den Pfarrern fleißig
beschicht / so mueß nachmalen weiter anges

S ij zaitge

zeitig werden/ warauß ein jedes Sacrament
insonderhait gemacht/ auch wie dasselbig ge-
thaillet/vnnd was noch darzue für außwendige
gebräuch vnnd Ceremonien daran gehendet
werden.

Das dritt Capitel.

Was der Sacramenten Materi vnd Form/vnd warinnen
vnser Sacrament vber die Mosaische Sacrament zuse-
hen seind: auch warumb die Christliche Ceremonien zu
den Sacramenten eingesetzt/ vnd dabey gehalten werden
sollen.

Soll dann für das erste berichte wer-
den / Res sensibilis, das sichtbarlich
ding/ welches hievor in Sacramental-
licher definition begriffen worden/ sey nit ein
ding allain/ob wir gleichwol glauben/ das es
ein zeichen mach. Dann zway ding seind/dar-
von ein jedes Sacrament gemacht wirdt / der-
ren man ains für die Materi nimbt/vnd wirt
ein Element genennet: Das ander gibt der
Materi/als ein Forma/ire krafft/das man in
gemain nennet Verbum, das wort / wie wir
dessen von den Alten berichte haben. Vnd ist
des H.^a Augustin spruch allhie bewüßt / vnd
bey meniglichen durchauß wol bekant: Das
wort kompt zu dem Element / vnd wirdt dar-
auß ein Sacrament.

^a Tract. 80.
in Ioan.

Vnd also verstehn die Vätter einmal bey
dem